

des Wegs ging, maater, ist letzte (St. A.)

Am 5. Dechr. reia Steiner von t von Rechtscons. or ein paar Jahren iente in letzter Zeit e in die Hoffnung, her aber von einer d. J. gebar sie in rufen können, im gekommen sei, und u Kopf freigelassen e sie ihre Geschäfte, in Begleitung von Rod zum Schneider) daß die Angekl. In Kirchentellens- tivo K. und theilte ie, wie sie sagt, an gegangen, sie ließ s sei ein Rod zum wurde sie von der Bette, ihre Mutter eblisch todtgeborene n. Bei der Section kind nach der Ge- urch Erstickung ge- anzeigen, nahm an, ob der Mutter, die er durch den Druck me traten die Ge- erbeimlichung ihrer e dieselbe zu einer ist. — Am Morgen ch Rothfuß von er Körperverletzung unge wegen gefähr- andlung auf Antrag Duartal verschoben. men. egen Kindsmords das völlig ausge- gestand sie die

oun" meldet, daß rtrag mit Würt- rtemberg nach Ans-

rgenten in Cadix ul zu übergeben. wieder beginnen len Ehre unwür- ergischen Haltung rgouverneur.

König v n Däne- t nach Athen an en gerechten For- leichzeitig auf die rigen Tage für die

gramm des Dres- fische Ultimatum n für Kreta auf- ne am Aufstand e Heirath zurück- gen. (Schw. W.)

Gold-Cours Nov.

1.	fr.
9 48	— 50
9 57 1/2	— 58 1/2
9 54	— 56
3 36	— 38
9 26 1/2	— 27 1/2
11 54	— 58
2 27	— 28

Das Calwer Wo- chnblatt erscheint wö- chentlich dreimal, näm- lich Dienstag, Donner- stag u. Samstag. Abon- nementspreis halbj. bel. 1 fl., durch die Post be- zogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion anwärts bei den Pos- ten oder dem nächst- gelegenen Postamt. Die Einrückungsge- bühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 147.

Samstag, den 19. Dezember.

1868.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung.

Nach dem Aufhören der deutschen Feuer- versicherung auf Gegenseitigkeit in Nürn- berg (früher Ludwigshafen) ist der seitherige Agent dieser Gesellschaft, Tuchmacher Gott- lieb Supper in Calw, nunmehr als Agent der Calwischen Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia“ für den Oberamtsbezirk Calw bestätigt worden.

Den 16. Dezember 1868.

K. Oberamt.

Thym.

Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft der ledigen Margarethe Barbara Kleinbud, Näherin von Speßhardt, kommt am

Dienstag, den 22. d. M., im öffentlichen Aufstreich zum ersten und letzten Mal gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

Acker:

1/2 Mrgn. 23,5 Rthn. ins Rollers Feld; sowie sämtliche Fahrniß, bestehend in:

Frauenkleidern, Schreinwerk, Küchenge- schirr, Bettgewand, Nähgeräthschaf- ten, allerlei Hausrath;

ferner:

ungefähr 15 Simri Erdbirnen und einige Centner Heu.

Der Verkauf der Liegenschaft beginnt Morgens 8 Uhr, an welchen sich der Ver- kauf der sämtlichen Fahrniß u. anschließt.

Die Verkaufsverhandlung findet in Speßhardt in dem Wohnhaus der Verstor- benen statt.

Oberried, 14. Dezember 1868.

Waisengerichts-Vorstand.

Baier.

Calw.

Haus-Versteigerung.

Auf den Wunsch des Instrumen- tenmachers Friedrich Feser d. J., kommt am

Montag, den 21. Dezember d. J.,

Vormittags 11 1/2 Uhr,

dessen Antheil an dem dreistöckigen Wohn- haus Nro. 134 in der Postgasse, in ein- maligem Aufstreich zum Verkauf.

Brandversicherungs-Anschlag 2400 fl.

Rathschreiberei.

Saffner.

Neuweiler.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am

Mittwoch, den 30. Dezember 1868,

Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathszimmer aus den Gemeindevaldungen

12—13,000 C. gefälltes Lang- u. Klob- holz, welches sich größtentheils zu Sägholz eignet,

auf dem Stoc im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Dezember 1868

Schultheiß Ungemach.

Magstadt.

Gläubiger-Anruf.

Um die Verlassenschaftsache des ver- storbenen Georg Jakob Kiedler, Bauern und Fuhrmanns von hier, mit Sicherheit erledigen zu können, werden dessen etwaige unbekannt Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen anzumel- den und zu erweisen.

Den 14. Dezember 1868.

Waisengericht.

Vorstand Rothacker.

Schwarzwald-Bahn.

Lieferung von Rollbahnschwellen.



Die Lieferung von 4000 Stück Rollbahnschwellen soll im Sub- missionswege vergeben werden.

Liebhaber zu dieser Lieferung werden eingeladen, das Bedingniß- heft auf dem Eisenbahnbau-Bureau Abth. II. einzusehen und daselbst ihre Offerte spätestens bis

Montag, den 21. Dezember, Vormittags 11 Uhr,

eingzureichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Weil die Stadt, 14. Dez. 1868.

K. Eisenbahnbauamt Abth. II.:

Dafer.

Bürger-Gesellschaft.

Die Bürger-Gesellschaft feiert am Thoma- s-feiertag, den 21. Dezember, Abends von 7 1/2 Uhr an, ihren Weihnachtsabend in Verbindung mit einer musikalischen Unter- haltung, gegeben von den Herren **Foh- mann & Kurz** aus Stuttgart und dem Singvereine.

Die näheren Bestimmungen über das Einführen von hies. Nichtmitgliedern ent- hält das Circular. Auswärtige können spätestens bis Montag Abend 4 Uhr Ein- trittskarten à 30 fr. per Person bei dem Unterzeichneten lösen.

Der Vorstand:

E. Gortacher.

H. G.

Heute Abend ist Abstimmung.

Der Vorstand.

Arbeiterbildungs-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche die cir- culirenden Zeitschriften zu lesen wünschen, werden ersucht, sich nächsten Sonntag Mittag von 1—3 Uhr im Lesezimmer beim Bibliothekar zu melden; wird dies unter- lassen, so hat's ein Jeder sich selbst zu- zuschreiben, wenn er unberücksichtigt bleibt. Der Bibliothekar.

Arbeiterbildungs-Verein

nächsten Montag, den 21. Dezember. Die Mitglieder, welche sich am Gesang betheiligen wollen, werden zu einer Bespre- chung eingeladen.

Zugleich Einzug der Beiträge.

Der Vorstand.

Wildberg.

Im Hause der Barmherzigkeit

sind seit 1. Juli bis 15. Dez. d. J. an milden Gaben eingegangen: von Fr. Dr. Stälin-Keller in Calw 15 fl., von Fr. Schau- ber das. 10 fl., von A. A. 2 fl., M. das. 4 fl., v. Pfarramt Zwerenberg 8 fl. 3 kr.

Wir danken den freundlichen Gebern im Namen unserer 35 alten und gebrechlichen Pfleglinge mit dem herzlichsten Wunsche, daß der Herr, der gesagt hat: selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barm- herzigkeit erlangen — ihr reicher Vergelter sein möge!

Zur Annahme von etwaigen Weihnachts- gaben sind bereit: Hr. Stadtpfarrer Schle- gel, sowie das Haus der Barmherzigkeit.



Schönstes Weihnachtsgeschenk!

Das erhabenste aller Christusbilder, von Raphael Sanzio,

in Original-Photographie von

Kayser & Comp. in Stuttgart,

in verschiedenen Formaten à 3 fl. 30 kr., 1 fl. 45 kr., 36 kr., 24 kr.,

bei

Mathilde Leonhardt, Lederstraße.

Zugleich erlaube ich mir meine schöne Auswahl von

religiösen Figuren

in Eisenbeinmasse, Marmor und Gyps, sowie sehr schöne

Marmorkreuze

zu außerordentlich billigen Preisen angelegentlichst zu empfehlen.

Mathilde Leonhardt, Lederstraße.



Nähmaschinen.

Den vielfachen Anfragen zur Nachricht, daß die als nützlichstes und schönstes Weihnachtsgeschenk ganz besonders sich eignenden

Sand-Nähmaschinen

eingetroffen sind und kann ich solche zu fl. 28., mit eleg. Gestell zu fl. 38. — erlassen. Ferner halte ich immer auf Lager:

Wheeler & Wilson, für Weisnäherinnen und Familien, à fl. 95.

Howe Nro. 1. A., die beste Maschine für Damenschneider, Schneiderinnen, Weisnäherinnen etc., à fl. 115.

Howe Nro. 2. B., für Schneider, à fl. 120., und das vorzüglichste aller bis jetzt erschienenen Maschinen, die neue

Patent-Cylinder-Nähmaschine

für Schuster- und Sattlerarbeiten, à fl. 185.

Meine sämtlichen Maschinen sind aus der Fabrik von **Jones & Cie. in Manchester** und von anerkannt solider und kräftiger Ausführung.

Unterricht gratis. Zwei Jahre Garantie. Zahlungserleichterung.

F. Baumann am Markt.

Altenstaig.

Empfehlung

von Seeländer Saatlinsamen.

Meine Zufuhren von heutigem Seeländer Leinsamen zur Saat, welchen ich direkt aus Holland bezogen und also für die Reinheit desselben unbedingt garantiren kann, sind bereits eingetroffen, und ist dieser Samen von der schönsten reinsten Qualität, auch von sachverständigen Doktoren, welche denselben schon gesehen und untersucht haben, auf das Günstigste beurtheilt worden. Preise sind billigt gestellt. Auf Verlangen werden Proben abgegeben und zugesendet.

Chr. Daniel Beerl.

Agentur

der

Kunstoffärberei, Druckerei & Appretur

von **Albert Schumann** in **Esslingen a. N.**

besorgt bestens

Die modernsten Pariser Dessins liegen zur gefälligen Einsicht vor. Der Versandt geschieht jeden Mittwoch.

Fräulein **Caroline Haas** in **Calw.**

Calw.

Ich habe mich hier als **praktischer Arzt**

niedergelassen, und biete meine Dienste dem Publikum an.

Eberhard Müller,
Dr. med. & chir.

Ziehung am 18. Januar 1869.

Loose

der

Ellwanger Pferdelotterie

à 30 fr., bei welcher voriges Jahr neben sehr vielen schönen und werthvollen Gegenständen 20 Pferde ausgespielt wurden, empfiehlt
Emil Georgii.



Calw. Credit-Bank für Landwirthschaft.

In verschiedenen Bezirken des Landes haben sich Credit-Institute gebildet, welche den Landleuten ermöglichen, jeder Zeit Anlehen gegen Bürgschaft oder andere entsprechende Sicherheit zu erhalten und zwar gegen einen angemessenen billigen Zinsfuß und unter Bedingungen, welche die Heimzahlung möglichst erleichtern.

Die Ueberzeugung, daß eine solche Bank von den wohlthätigsten Folgen auch für unsern Bezirk wäre, hat — von vielen Bezirks-Angehörigen hiezu aufgefordert — eine Anzahl hiesiger Bürger veranlaßt, eine

Credit-Bank für Landwirthschaft für den Bezirk Calw

zu gründen, mit welcher zugleich eine Sparkasse verbunden ist. Die Theilnahme an dieser Bank ist jedem unbescholtenen Bezirks-Einwohner ermöglicht, welcher sich zu Einzahlung eines monatlichen Beitrags von mindestens 30 fr. verpflichtet. Die landwirthschaftliche Credit-Bank, welche in Stadt und Land bereits eine namhafte Anzahl von Mitgliedern zählt, beginnt ihre Thätigkeit mit dem 1. Januar 1869. Von diesem Zeitpunkt an können von den Mitgliedern Vorschüsse auf eine bestimmte Zeitdauer (1—6 Monate mit einmaliger Prolongation) oder in laufender Rechnung, erhoben, Sparkassen-Gelder eingelegt und Gelder zinstragend bei der Bank angelegt werden. Sämmtliche Mitglieder der Bank haften für die Anlehen solidarisch, weßhalb die Sicherheit für die Gläubiger eine ganz unbedenkliche ist.

Die Bank-Vermaltung wird sich angelegen sein lassen, die Interessen seiner Mitglieder in jeder Richtung wahrzunehmen und hofft, daß dieses gemeinnützige Institut zur Förderung des Wohlstands unseres Bezirks werde beitragen können.

Indem wir hiemit Freunde der Anstalt zum Beitritt einladen, bemerken wir, daß Anmeldungen bei dem Vorstand, Herrn Julius Stälin, und dem Cassier, Herrn Emil Dreiß, erfolgen können.

Calw, den 16. Dezember 1868.

Der engere Ausschuss der Credit-Bank für Landwirthschaft.

N.S. Jeder, der im ersten Geschäftsjahr der Bank beitrith, ist von dem in §. 10. der Statuten bestimmten Eintrittsgeld befreit.

Calw. Einladung.

Alle im Jahre 1834 Gebornen von Stadt und Land, mit ihren Frauen oder ihren Männern, werden auf nächsten Sonntag Nachmittag den 20. Dezember, zur Feier unseres

Doppel-Jahrgangs

in die Speisewirthschaft des Louis Dingler freundlichst eingeladen von mehreren Altersgenossen.



Auf allen Ausstellungen haben die Brust-Bonbons

des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln über ähnliche Fabrikate, als Syrupe, Extracte, Pastillen, Pasten u. s. w. den Sieg davongetragen, ein Beweis, daß diesem Hausmittel der unbedingte Vor-



zug gebührt.

Dasselbe, über den ganzen Continent verbreitet, findet sich in Originalpacketen zu 14 fr. in Calw bei **C. Georgii**, in Liebenzell bei Apoth. **C. Keppler**, in Weil d. Stadt bei **Aug. Silbling**, in Wildbad bei **Fr. Keim** und in Wildberg bei **C. W. Reichert**.

Curn-Verein.

Vom nächsten Dienstag an wird wieder regelmäßig geturnt; am Dienstag und Freitag, Abends von 8—9 Uhr, im Lokal des Herrn Thudium.

Der Vorstand.

Leonberger

Pferdemarktlotterie.

Zu dieser landwirthschaftlichen Lotterie empfiehlt Loose à 18 fr.

W. Enslin.

Bücher zu Festgeschenken,
zu haben in der Vereinsbuchhandlung zu Calw:

Dr. C. S. Barth nach seinem Leben und Wirken, gezeichnet von R. Werner. Dritter Band. broch. 1 fl. 12 fr.

Missionsbilder. Siebentes Heft. Jamaica und die Bahama's. broch. 18 fr.

Heinrich Zeller. Ein schwäbisches Zeit- und Lebensbild, entworfen von G. Kemmler. broch. 1 fl. 45 fr.

Lesebuch der Erdkunde, 1. die Geomathkunde, oder Deutschland und seine Nachbarländer. 1 fl.

Leinwand,

selbst fabricirte, in schönster bester Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen
A. Armbruster.

Seilbron n.

Empfehlung von kölnischem Wasser zu Weihnachtsgeschenken.

Mein schon lange rühmlichst bekanntes selbst fabricirtes kölnisches Wasser, welches nach amtlicher Prüfung untadelhaft befunden wurde, erlaube ich mir hiemit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Die gehaltvolle Rechtheit dieses Wassers bekundet sich durch seine gute Wirkung bei geschwächten Augen, sowie durch seinen angenehmen feinen Parfüm zur Toilette und zur Reinigung der Luft in Zimmern, wenn man einige Tropfen auf den heißen Ofen schüttet, und erlasse ich die ganze Flasche zu 22 fr., die halbe Flasche zu 12 fr.

Job. Chr. Fochtenberger.

Niederlage bei G. F. Neuscher in Calw.

Schreibhefte

mit dem Bilde des

Herzog Christoph,

dessen Todtenfeier am 28. dieß stattfindet, empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk nebst andern Artikeln, als: Briestaschen, Notiz- und Bilderbücher u. s. w. u. s. w.
H. Dieckmann.

Badwerk-Empfehlung.

Alle Sorten feines Zuderbadwerk, Sprengerlen, feines Schnittbrod, Gewürze, Citronen, Feigen, Citronat und Orangeat, Mandeln, Honig, Braunbeer- und Himbeer-Saft, empfiehlt zu gefälliger Abnahme
Carl Schramm's Wittwe.

Bekanntmachung.

Wegen der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage wird unser nächster Zahltag am **Montag, den 21. ds.,** statt Montag den 28., abgehalten.

Eisenbahnbaugesellschaft
von Schättle & Cie.

Gute Kartoffeln,

verkauft, das Simri zu 26 fr.
Konrad Kohler.

C a l w.

Empfehlung für Weihnachten passend.

Waschhauswindmaschinen mit Selbstregulirung, von fl. 12. 30., fl. 14 u. fl. 15., sowie

Waschmangen mit eisernem Gestell und Selbstregulirung, von fl. 25. bis fl. 40. bei

Keller, Rammacher.

1000 Gulden

können auf Lichtmeß gegen entsprechende Sicherheit ausgeliehen werden; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Zypersiller Wurst

in ächter stets frischer Waare zu haben bei Caroline Gruner.

Tagesneuigkeiten.

(Abgeordnetenversammlung. Schluß der von der Adresskommission auf die Königl. Thronrede vorgeschlagenen Antwort.) 15) Wir verkennen die Schwierigkeit der Herstellung eines solchen Bundes unter den jetzigen Verhältnissen nicht, es kam diese Schwierigkeit aber die süd-deutschen Regierungen der Pflicht nicht entbinden, die Verständigung und engste Verbindung unter sich zum Zwecke der Erhaltung der Selbstständigkeit ihrer Staaten zu erstreben, und um so dringender ist die entschiedenste Vermeidung jedes Schrittes geboten, welcher unser Land in ein weiteres Abhängigkeitsverhältnis bringen könnte. 16) Niemals wird unser Volk der Aufgabe untreu werden, mit seiner Regierung Hand in Hand die nationalen Interessen zu pflegen und die nationalen Pflichten zu erfüllen. 17) Aber es ist ihm auch an den Thatfachen das Bewußtsein gereift, daß die Einheit des Militärstaats, der sich andere deutsche Stämme mit Gewalt unterworfen hat, daß eine Einheit, die seine Freiheit und seinen Wohlstand schädigt, während sie doch nicht das ganze Vaterland umschließt, es nicht ist, für welche ihm Opfer zu bringen obläge; daß es vielmehr dieser Einheit zu widerstreben berufen ist, um eine Föderation möglich zu erhalten, welche die berechnete Selbstregierung und mit ihr die freiheitliche Bewegung zu ihrem Prinzip hat. 18) Von seiner Regierung darf das Volk die Uebereinstimmung mit diesen seinen Bestrebungen erwarten, und wir glauben eine Pflicht gegen Euer Königl. Majestät zu erfüllen, wenn wir ehrfurchtsvollst darauf aufmerksam machen, daß das Vertrauen des Volkes sich einer Regierung vollkommen entziehen würde, welche zur Erhaltung der bedrohten autonomen Stellung unseres Staates nicht Alles, was in ihren Kräften steht, aufs sorgfältigste anzuwenden bemüht wäre. 19) Die Ereignisse verlangen gebieterisch die aufrichtige Einigung zwischen Regierung und Volk. Dem in sich nicht befriedigten Staat wird in dieser Zeit der Gewalt jeder Anstoß von außen zum Verderben gereichen. Dem Regenten, der seinen festen Willen beweist, Staat und Volk nach außen zu schützen, der in Gesetz und Verfassung dem Bedürfnisse eines zur Freiheit gereiften Volkes gerecht zu werden strebt, wird in der innigen Anhänglichkeit und dem festen Muth seines Volkes die Kraft zu Theil werden, die drohenden Gefahren mit Erfolg zu bestehen. In tiefster Ehrfurcht verharret Euer Königl. Majestät unterthänigste treue-gehoramsame Kammer der Abgeordneten.

WC. Stuttgart, 16. Dezbr. (6. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Eingelaufen eine Anfrage Seibel's an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, betreffend die Eisenbahn-Transportordnung, die Behandlung der Retour-Billete u. s. w. Eine Anfrage Lanzberg's bezieht sich auf die Abgabe von Waldstreu, wenn auch gegen Bezahlung. — Ueber den Rechenschaftsbericht referirt v. Hoser; die einzelnen Punkte werden an die betreffenden Commissionen zur Berichterstattung verwiesen. Erst gegen den Schluß des Berichtes bei der Rubrik „Staatsschuld“ macht Pfeiffer einige Bemerkungen, die er nicht verschieben könne, weil möglicherweise bis zum nächsten Zusammentritt der Stände ein neues Eisenbahn-Anlehen negociert

Verschiedene Gattungen

Winterschuhe,

worunter auch sehr schöne

Lizenschuhe,

empfehlen zu billigen Preisen

Louis Schill.

100 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
G. Gruner.

Hirsau.

Ein Knecht,

der gute Zeugnisse hat und mit Pferden umzugehen weiß, kann sogleich in den Dienst treten bei Müller Adrion.

werden müsse. Er tadelt die Heimlichkeit, mit der das letzte Anlehen abgeschlossen worden; nicht einmal die hiesigen Bankier haben die Bedingungen, die man Rothschild zu Lieb geheim gehalten, gekannt; und kaum habe verlautet, daß ein Anlehen zur Zeichnung aufgelegt sei, so sei es auch schon gezeichnet gewesen; und die Bankiers haben an einem Anlehen von 18 Millionen binnen 3 Tagen einen ganz unverhältnißmäßig großen Nutzen gemacht (585,000 fl.), so daß Herr v. Rothschild sich im „Actionär“ gebrühet, er habe ein brillantes Geschäft gemacht. Rothschild bedinge sich in den Verträgen zwei große Vortheile aus: einmal dürfe er die contrahirten Anlehen einzahlen, auch wenn die Raten noch nicht fällig seien, sodann dürfe ohne seine Zustimmung Württemberg binnen einer bestimmten Frist ein Anlehen nicht auflegen. Sonderbar sei es auch, warum zum Abschluß des Anlehens nicht Herr v. Rothschild oder einer seiner Beamten und Agenten nach Stuttgart gereist, sondern das eine Mal Herr v. Barnbüler nach Heidelberg zu einer Conferenz mit Herrn v. Rothschild, das andere Mal eine ganze Commission nach Frankfurt gereist sei. Rothschild bewahre sich ferner das Recht, einen Theil der festgesetzten Anlehens-Summe in Noten der Frankfurter Bank oder der bayerischen Hypothekbank einzuzahlen. Auf diese Weise mache sich Württemberg zum Agenten der Frankfurter Bank; Württemberg könne sich aber nicht entschließen, eine Notenbank im eigenen Lande zu concessioniren und die Noten, die der Staat ausgabe nehme er in seinen Elementarstellen nicht wieder an Zahlungsstatt an. v. D. w: die Punkte, die Herr Pfeiffer berührt, seien in diesem Saale schon mehr als einmal besprochen worden; am zweckmäßigsten könne durch Aufnahme kleiner Anlehen geholfen werden, aber dieß habe wieder seine eigenen Nachteile. v. Hoser ebenso: Die Bankiers bestehen stets auf der Bedingung, daß sie auch nicht fällige Anlehens-Raten einzahlen dürfen; dadurch erwachsen freilich der Staatskasse bisweilen erhebliche Zinsen-Verluste; aber auch die Subscriptions-Anlehen haben ihre großen Nachteile und seien unter Umständen geradezu unmöglich. v. D. w empfiehlt eine Concurrenz unter den Bankiers. Eben wünscht Erlösung aus dem Rothschild'schen Banne; auch dormalen bestche die Bedingung, daß vor Ende Februar 1869 ohne Zustimmung Rothschild's ein Anlehen nicht aufgenommen werden dürfe. Stor; wünscht, daß den Bewohnern entfernterer Landestheile Gelegenheit geboten werden möchte, sich an Anlehen zu betheiligen; ferner wünscht er, daß mehr württembergisches Papiergeld ausgegeben werden möchte. Cavallo: dann dürften unsere Anlehen theurer genug werden. Nachdem Pfeiffer noch versichert, daß es durchaus nicht seine Absicht gewesen, gegen den händischen Ausschuß eine Beschuldigung zu erheben, ergreift Freiherr v. Barnbüler zu der kurzen Bemerkung das Wort: er sei eben erst in den Saal getreten; da der Gegenstand an die staatsrechtliche Commission gewiesen werde, so enthalte er sich jeder Erwiderung. — In die Kirchen- und Schul-Commission werden gewählt: von Danneker mit 54, v. Hauber 45, Nhl 45, Maier von L. 44, Bayrhammer, Hopp, v. Horn je 41. — In die staatsrechtliche Commission treten Feiler mit 60, v. Schab 46, Becher 46, Schwandner 45, Probst 45, Hilder, v. Göttingen, Desterlen und Schott mit je 44 St. — In die Sustentationskasse-Rechnungsprüfungs-Commission werden gewählt: Grath mit 44, Schwarz 43, Reischler 43, Böhmle 42, Vogt und Schneider je 41 Stimmen, die beiden letzten haben zu loosen. Probst ist Vorstand der staatsrechtlichen Commission und v. Danneker der Kirchen- und Schul-Commission.

Redigirt, gedruckt und verlegt von K. Delshäger.

